ÖSTERR. OL-NACHRICHTEN

Folge Nr. 6 März 1968

OL Termine: Zu den bereits im provisorischen Terminkalender 1968 genannten Veranstaltungen sind nun erfreulicherweise eine Reihe neuer Termine hinzugekommen. Um auch alle regionalen Läufe erfassen zu können, ersuchen wir alle Bahnleger, die bisher noch nicht bekanntgegebenen Veranstaltungen bis spätestens 31. März 1968 anzumelden, damit ein genauer Terminkalender für 1968 erstellt werden kann.

Hauptversammlung des Fachverbandes: Am Samstag, den 8. Juni 1968 findet um 17.00 Uhr im "Haus des Sports" in Wien 4, Prinz Eugen-Straße 12, Sitzungssaal Parterre, die ordentliche Hauptversammlung des Fachverbandes für Orientierungslauf statt. Diese Hauptversammlung hat insbesonders die Neuwahl des Vorstandes vorzunehmen und über vorliegende Anträge zu entscheiden. Laut den Statuten kann jeder Verein drei Delegierte entsenden, wobei jedoch nur ein Delegierter stimmberechtigt ist. Da das Stimmrecht außerdem von der rechtzeitigen Zahlung des Verbandesmitgliedsbeitrages abhängt, werden alle Vereine ersucht, die Beiträge rechtzeitig einzuzahlen. Eine genaue Einladung ergeht noch an alle Mitgliedsvereine.

Score-Lauf am 15.4.68: In der Beilage wird eine Einladung zum Südsteir. Score-Lauf überreicht. Diese Veranstaltung wird am Ostermontag durchgeführt und wird so organisiert, daß auch die OL-Neulinge eine interessante Bahn vorfinden.

1. Qualifikationslauf zur WM: Vor einiger Zeit wurde bereits der 1. Lauf für die Qualifikation zur Weltmeisterschaft 1968 ausgeschrieben. Da nicht alle Interessenten diese Ausschreibung erhalten haben, geben wir nachstehend noch einmal die wichtigsten Ausschreibungsbedingungen bekannt:

Veranstalter: "Union Döbling"
Bahnleger: Prof. Herbert Lackner
Treffpunkt: Sonntag, den 31.März 1968 um 8.00 Uhr in 1170 W i e n
Richthausenstraße (Hernalser Friedhof)
Zeitplan: 8.00 Uhr Treffpunkt
8.30 Uhr Abfahrt zum Start
10.00 Uhr Start
14.30 Uhr Siegerehrung
Bewerbe: Herren Elite (Qualifikationslauf) ca. 10 km
Damen, ca. 6 km
Junioren - männlich ca. 5 km
Senioren-Mannschaft (2 Teiln.männl.od.weibl.od.gemischt) 3,5km
Anfänger -"- -"- -"- -"- 3,5km
Nennungen: Prof.Herbert Lackner,1190 Wien,Eduard Reyergasse 3
Tel. 36-20-274
Nenngeld: Mannschaft S 10.-, Einzeln S 10.-, Nichtmitglieder des Fachverbandes S 15.-.
Nennungsschluß: 25.3.1968, Nachnennungen am Wettkampftag noch möglich.

OL-International: Von der "Internationalen Orientierungslaufföderation" sind neue Weltmeisterschaftsregeln und neue Normen für OL-Bahnen herausgegeben worden.

In Kanada, den USA, Israel und der Sowjetunion werden nun immer mehr OL-Veranstaltungen durchgeführt. Somit hat diese Sportart nun weltweite Verbreitung gefunden.

Verschiedenes: In der Beilage wird eine Abhandlung unseres OL-Freundes Klaus Chudoba überreicht. Der Verfasser beschäftigt sich in einer interessanten Darlegung mit der "Orientierung nach dem Monde". Wenn in der Praxis eine derartige Orientierung bei Nacht-OL auch etwas zu umständlich sein dürfte, so werden doch wertvolle Zusammenhänge und Überlegungen aufgezeigt.

Die nächste Sitzung des ÖFOL-Vorstandes findet am 27.3.1968 in Wien statt, wobei insbesonders die Vorbereitung der Hauptversammlung und der OL-Terminkalender zur Diskussion stehen werden.

An folgenden internationalen Wettkämpfen werden voraussichtlich österreichische Läufer teilnehmen: 28.4. Budapest, 15.6. Olmütz CSR, 7.7. Leipzig, 10.8. Budapest, 19.8. Plattensee, 22.9. Bratislawa CSR, 28.-29.9. Linköping -WM Schweden.

Da der Österr.Fachverband für Orientierungslauf nach nunmehr zweijährigem Bestehen über genügend Mitarbeiter in Wien verfügt, wird dieses Mitteilungsblatt künftig direkt vom Fachverband herausgegeben. Der bisherige Herausgeber dankt für das gezeigte Interesse.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Franz Trampusch,Leitringerstr.40, 8430 Leibnitz

Orientierung nach dem Monde

Vielfach bekannt ist die Orientierung nach der Sonne mit Hilfe der Uhr. Sie sei kurz ins Gedächtnis gerufen, denn erstens könnte man die Methode brauchen, wenn man einmal keinen Kompaß bei sich hat oder wenn er zu Bruch gegangen ist, und zweitens sollte man als Orientierungsläufer auch (und wäre es nur aus Prestigegründen) über die sog. "natürlichen Orientierungsmöglichkeiten" Bescheid wissen. Schließlich basiert auf ihr die Orientierung nach dem Monde.

Orientierung nach der Sonne

Bekanntlich beschreibt die Sonne in 24 Stunden scheinbar einen vollen Kreis um die Erde. Sie geht im Osten auf, zu Mittag steht sie im Süden (jedenfalls nördlich des Wendekreises des Krebses, also in unseren Breiten zu jeder Jahreszeit), im Westen geht sie unter. Blicken wir also nach Süden (in vielen Sprachen bedeutet dasselbe Wort für "Süden" auch "Mittag", so z.B. im Lateinischen, aus dem das Wort "Meridian"= Mittagslinie kommt), so ist (wiederum wenigstens in unseren Breiten) links stets Osten und rechts Westen. Diese einfachste "Orientierung" (was eigentlich soviel wie "Ausrichtung nach dem Sonnenaufgang", also sinngemäß dasselbe wie "Einnorden" bedeutet), nach der natürlich auch unsere Landkarten ausgerichtet sind, ist auch sonst recht intelligenten Leuten oft schon nicht mehr geläufig.

Eine simple Rechnung zeigt, daß die Sonne in $1^h \doteq 15^\circ$ durchläuft (denn $24^h \doteq 360^\circ$). Man könnte also mit einer genauen Uhr die Himmelsrichtung stets nach der Sonne bestimmen (was z.B. auf See wegen der ständigen Änderung der Richtung zum magnetischen Nordpol mit einem sog. "Sextanten" auch gemacht wird. Raumraketen werden i.a. nach einem Fixstern orientiert.).

Indes genügt es vorläufig für unsere Methode, zu wissen, daß derselbe Vollkreis, den die Sonne in 24 Stunden beschreibt, vom Stundenzeiger der Uhr in 12 Stunden beschrieben wird, woraus für unsere Orientierung nach Sonne und Uhr folgende Regel abgeleitet werden kann:

> Richte den Stundenzeiger nach der Sonne, dann ist die Winkelhalbierende zwischen dem Stundenzeiger und der Mittagslinie (12 Uhr) die Süd-Nord-Richtung!

Die zweite Winkelhalbierende, die in Ost-West-Richtung verläuft, dürfte wohl kaum zu Verwechslungen Anlaß geben, wenn man sich den Sonnenstand zur jeweiligen Tageszeit (morgens O - mittags S - abends W) vor Augen hält. Der Minutenzeiger bleibt dabei immer außer Betracht.

Fehlerquellen

Aus verschiedenen Gründen ist diese Methode (erst recht die folgende für den Mond) unexakt, doch liegen die Fehler bei unserer Anwendung in nicht wahrnehmbaren Grenzen, jedenfalls jenseits jeder Genauigkeit bei der Ausrichtung des Stundenzeigers.

Es sei aber der Ordnung halber auf die zwei stärksten Fehlerquellen hingewiesen:

1. Die Abweichung der Uhrzeit von der tatsächlichen Ortszeit und

2. die verschiedenen Längen der Sonnen(Mond)tage.

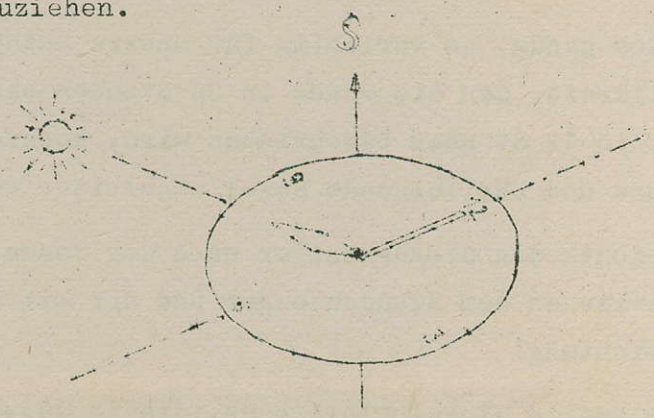
Ad 1: Unsere Mitteleuropäische Zeit (MEZ) gilt genau für 15° ö.L., also etwa für die beiden steir. Orte St.Michael oder Pack. Für Graz wären ca. 2 Min. abzuziehen (d.h., daß die Sonne um 11^{58} MEZ südlich Graz stünde), für Leibnitz 2 Min.10 Sek., für Wien ca. 5 Minuten.

Ad 2: Der Sonnentag ist der Zeitraum zwischen zwei aufeinanderfolgenden Sonnenhöchstständen. Er variiert im Laufe des Jahres, daher wählt man einen "mittleren Sonnentag" (= 24 Std.), von dem der wahre Sonnentag (am 2. Nov. und am 11. Feb.) höchstens um 16 Min.21 Sek. abweicht. Entsprechendes gilt für den "Mondtag", die Abweichung beträgt dabei im Maximum ca. 18 Minuten.

Zeitangaben über Sonnen- und Mond-Auf- und -Untergänge beziehen sich stets auf einen bestimmten Ort, bei uns oft (in deutschen Kalendern) auf Kassel. Im letztgenannten Falle sind (abgesehen von einer breitenbedingten Änderung der Dauer des Scheinens) für Graz 24 Minuten (weil 6° östlich von Kassel gelegen) abzuziehen.

Beispiel für die Orientierung nach der Sonne:
Bestimmung der Süd-Nord-Richtung um 8 Uhr morgens

Mittagslinie strichpunktiert



Orientierung nach dem Monde

Genauso wie die Sonne beschreibt auch der Mond einen scheinbaren Kreis O - S - W. Allerdings bleibt er (wegen seiner gegenläufigen Erdumkreisung, für die er einen "Mond"= Monat braucht) täglich um ca. 5o Minuten zurück. So kommen auch die sog. "Mondphasen" zustande. Wiederum genügt es für unsere Zwecke (Abweichungen halten sich meist in sehr engen Grenzen, sie überschreiten selten eine Viertelstunde, niemals eine halbe Stunde) den Höchststand des Mondes im Süden wie folgt anzunehmen:

Erstes Viertel	18 Uhr	Vollmond	24 Uhr
Letztes Viertel	6 Uhr	Neumond	12 Uhr

Entsprechend ist die "Mittagslinie" für den "Mondtag" zu wählen. Sie verschiebt sich mit jedem Tag um die erwähnten 5o Minuten. Da die Abweichungen niemals einen Winkel von ca. 10° (= 4o Zeitminuten) überschreiten, kann man diese Werte ohne Sorge zur Orientierung mit der Uhr verwenden.

Der Vorgang ist im Prinzip gleich wie bei der Sonne, nur muß man anhand eines Kalenders mit Hilfe der letzten Mondphase die neue Mond-Mittagslinie für den betreffenden Tag feststellen. Dann wird der Stundenzeiger auf den Mond gerichtet. Wiederum ergibt die Winkelhalbierende zwischen Stundenzeiger und Mondmittagslinie die Nord-Süd-Richtung (die zweite Winkelhalbierende natürlich wieder O - W).

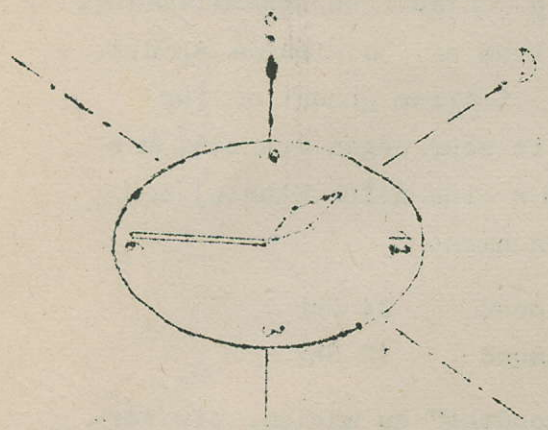
Da man diese Orientierungshilfe ja nur für eine bestimmte Nacht braucht (z.B. für einen Nacht-OL) und die Mittagslinie sowieso vorher mit Hilfe eines Kalenders bestimmen muß, kann man sie zur leichteren Auffindung eventuell mittels eines aufgeklebten Papierstreifens markieren.

Einige Beispiele werden den Vorgang am besten erläutern. Dem ersten kam besondere Bedeutung zu, weil an diesem Tage ein Nacht-OL in Thal bei Graz stattfand. Leider passierte dem Verfasser das Mißgeschick, daß er in dieser mondhellen Nacht drei Viertel des Laufes faktisch ohne Kompaß, nur mit Hilfe des Mondes laufend, dann im stockdunklen Wald die Richtung (und damit wahrscheinlich den Lauf) verlor und nur mehr mit Hilfe des Kompasses überhaupt noch herausfand.

Voraussetzung für diese Orientierungsmethode ist also immer, daß der Mond überhaupt sichtbar ist und man eine halbwegs genaugehende Uhr bei sich trägt.

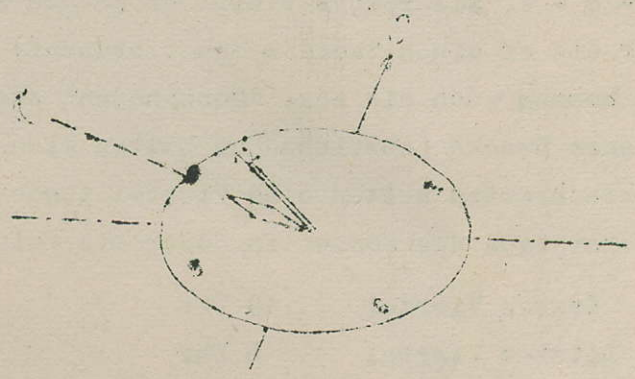
Sa 11.11.1967 22^{31}

2 Tage nach dem ersten Viertel
Mittagslinie daher 2mal 5o =
=1oo Minuten nach 18 Uhr = 19^{4o}



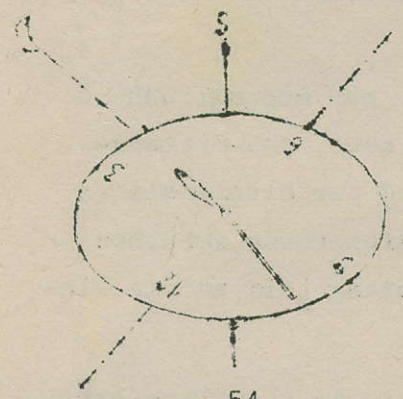
Sa 2o.1.1968 23^{oo}

5 Tage nach Vollmond, Mittagslinie daher 5mal 5o = 25o
Min. nach 24 Uhr = 04^{1o}



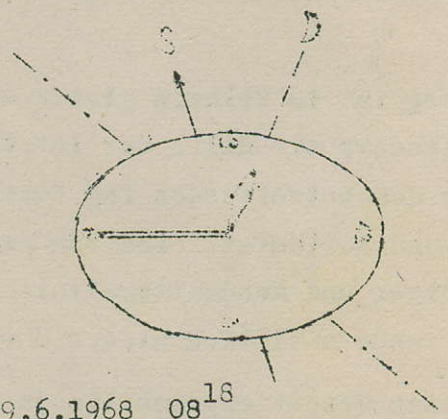
Mi 21.2.1968 03^{5o}

Mittagslinie 06^{oo}
weil Tag des letzten Viertels



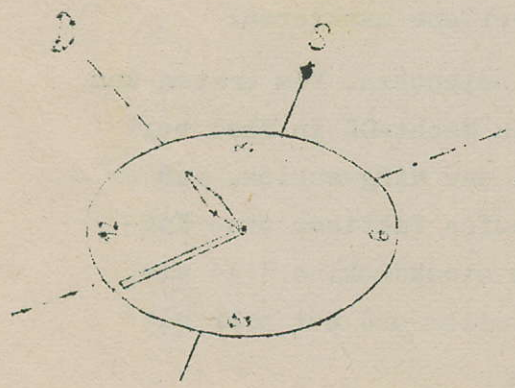
Sa 9.3.1968 21^{3o}

2 Tage nach dem ersten Viertel
Mittagslinie daher um 19^{4o}



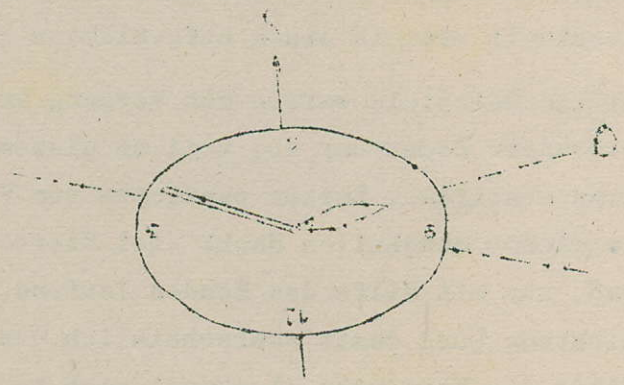
Mi 3.4.1968 13^{54}

6 Tage nach Neumond
Mittagslinie daher 17^{oo}



So 9.6.1968 08^{16}

5 Tage nach dem ersten Viertel
Mittagslinie des Vortages 21^{2o}



Graz, im Dezember 1967

Klaus CHUDOBA

(Klaus CHUDOBA)

von Chudoba, Meppe" OL 1967-68 bis WM4